

bruchstück des gußeisernen Kochtopfes mit Kupfernieten, dessen Fragmente schon bei früheren Ausgrabungen vorgekommen sind, wurde gefunden. Als gewöhnliche Funde von einem mittelalterlichen Siedlungsplatz sind etwa zehn Bruchstücke holländischer Tonpfeifen und einige Dutzend Schmiede- und Hufeisennägel zu betrachten. Ein Gelegenheitsfund — viereckiger Schaber aus Feuerstein (Taf. XVI, 10) — gehört in die Steinzeit.

An Kleiderzubehör wurden eine längliche Eisenschnalle (Taf. XVI, 12) und ein viereckiger Schnallenrahmen gefunden. Unter Knöpfen sind zwei Exemplare aus Zinn (Taf. XVI, 13, 14) bemerkenswert. Auf einem davon sieht man eine Krone und die Zahl (des Jahres?) 1801. Eine deformierte bronzene Spitze (Taf. XVI, 9) stammt offensichtlich von einer Schmucknadel.

Datierende Funde sowie Beweise für eine fortdauernde Besiedlung sind eine schwedische $\frac{1}{2}$ -Öre-Silbermünze von niedrigem Wert (geprägt 1592) und eine russische 5-Kopeken-Kupfermünze aus dem Jahr 1763.

Кауро DEEMANT

UUSI MATERJALE PROOSA HILISKESKAEGSEST ASULAKOHA

Kaevamised jätkusid 1987. aasta kaevandist ida (12 m²) ja lõuna (72 m²) suunas. Saadud 210 leiuat moodustab keraamika poole. Juhuleiuna saadi kiviaega kuuluv tulekivist kõõvits (tahv. XVI, 10). Üsnagi harvaesinev leid on rauast kaheharuline luupeaga kahvel (tahv. XVI, 8). Asula pidevuse näitajaks on 1592. aastal vermitud Rootsi 1/2-öörine hõbemünt ja vasest Vene 5-kopikane münt 1763. aastast.

Кауро ДЕЭМАНТ

НОВЫЕ МАТЕРИАЛЫ О ПОЗДНЕСРЕДНЕВЕКОВОМ СЕЛИЩЕ ПРООЗА

Раскопки продолжались к востоку (12 кв. м) и к югу (72 кв. м) от раскопа 1987 г. Из полученных 210 находок половину составляет керамика. Из случайных находок отметим кремневый скребок, относящийся к каменному веку (табл. XVI, 10). Довольно редкой находкой является железная вилка с двумя зубцами и костяным черенком (табл. XVI, 8). О непрерывной жизни на поселении свидетельствует шведская монета в 1/2 эре чеканки 1592 г. и 5-копечная русская монета 1763 г.

<https://doi.org/10.3176/hum.soc.sci.1989.4.13>

Toivo AUS, Boris DUBOVIK

VORLÄUFIGE AUSGRABUNGSERGEBNISSE VON DER HARJU-STRASSE IN TALLINN

Im Zusammenhang mit der Wiederbebauung des am 9. III 1944 zerstörten 37. Stadtviertels an der Westseite der Harju-Straße werden hier archäologische Ausgrabungen durchgeführt, um die ältere Besiedlung und die frühere Stadtbausituation aufzuklären (Ausgrabungsfläche beträgt ca. 4500 m²). Das Staatliche Kulturkomitee der Estnischen SSR ist Auftraggeber. Im Jahre 1987 beschäftigte man sich hauptsächlich mit der Beseitigung des vom Krieg verursachten Gebröckels und Bauschutts sowie mit der stereo-photogrammetrischen Vermessung der freigelegten Bauenteile (zum Teil bis auf die Höhe der ersten Etage; Fläche ca. 2500 m²).¹ Neben den fortdauernden Ausräumungsarbeiten wurden 1988 archäolo-

¹ Tamm, J. Ehitusarheoloogiliste kaevamiste vahearuanne. II, Tallinn, 1988, S. 4—9. (Handschrift im Archiv RUI «EE», A-2035.)

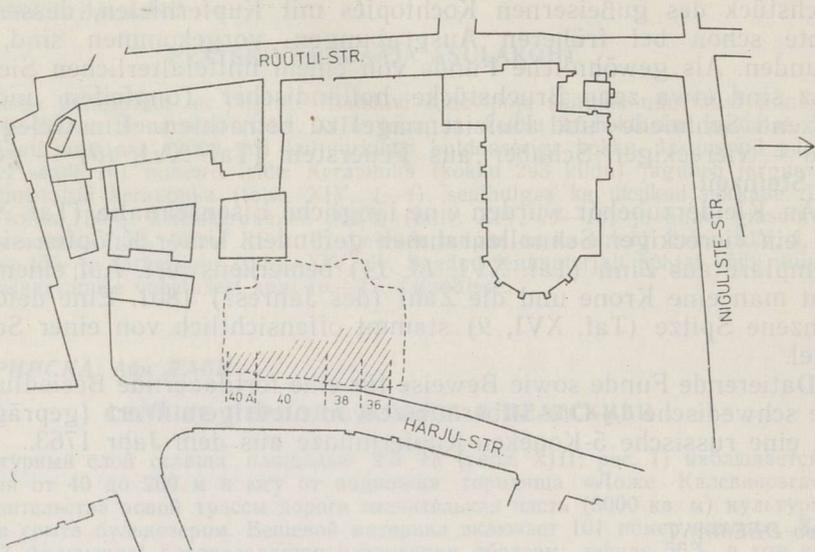


Abb. 1. Tallinn. Situationsplan der Grabungsstelle (gestrichelt) in der Harju-Straße.

gische Ausgrabungen in der Kulturschicht unter den Kellerfußböden aufgenommen. Die Grabungsfläche umfaßte 465 m², ca. 210 m² davon wurden durchforscht (s. Abb. 1, 2).

Die Stratigraphie der ca. 150 cm starken Kulturschicht war gut lesbar. Der untere Horizont war erhalten geblieben — eine seltene Erscheinung in der Archäologie der Tallinner Altstadt —, seine Anlagerung konnte man von den Bodenbildungsprozessen an beobachten. Darauf deuteten im ungemischten Sandboden hier und da linsenförmig auftretende Ortsand- und Ortsteinstücke. Auf Sand war eine 30—50 cm starke Humusschicht von wegen Feuchtigkeitsüberschuß kumulierter organischer Substanz entstanden. Die botanische Analyse der Bodenproben zeigt, daß der Südosthang des Plateaus Toompea zuerst mit einem nassen wiesenartigen Grasland bedeckt war. Später wurden in der Graskrautschicht Feldunkräuter und Anthropophyten vorherrschend, die gewöhnlich in der Nähe der Wohnhäuser, an Müllplätzen und anderen getretenen Stellen wachsen. Von Getreide kamen Samen von Roggen, Weizen, Gerste und Hafer vor. Den Bestand dieser Schicht haben sowohl die in der Nähe gelegene Besiedlung als auch die später bis hierhin reichende Bautätigkeit gestaltet, denn die ersten Holzbauten wurden hauptsächlich auf der unteren Schicht errichtet. Verglichen mit oberen Horizonten war der Gehalt des die Intensität der Menschentätigkeit zeigenden P₂O₅ (ca. 0,32%) in der unteren Schicht jedoch zweimal niedriger.²

Verfolgt man die Bebauung auf dem Territorium der Grabungsstelle nach verschiedenen Bauetappen, kann man hier das Gelände der Immobilien Nr. 536 und 537 (s. Abb. 2) für den ältesten Besiedlungsfleck halten. Auf dem Gebiet des Kellers 38-1 war ein vermutlicher Holzfußboden fragmentarisch erhalten, eine ihm entnommene Holzprobe hatte aufgrund der ¹⁴C-Analyse das Alter 890±35 Jahre.³ Mit der ersten Bauetappe verbundene Holzüberbleibsel fanden sich auch auf dem Gebiet des

² Eisen, Phosphat-, botanische und granulometrische Analysen der Bodenproben wurden im Laboratorium für Geoarchäologie und Vorzeittechnologie des AI durchgeführt (die Proben H, 1—50, ausführte von S. Hiie, V. Ernits, L. Maldre, E. Haiba, T. Mägi).

³ Mit dendrochronologischer Korrektur die Jahre 1020—1220 (Tln. H-23). Die Analysen durchgeführt von R. Rajamäe im Laboratorium für Isotopengeologie des Instituts für Geologie der A. d. W. der ESSR.

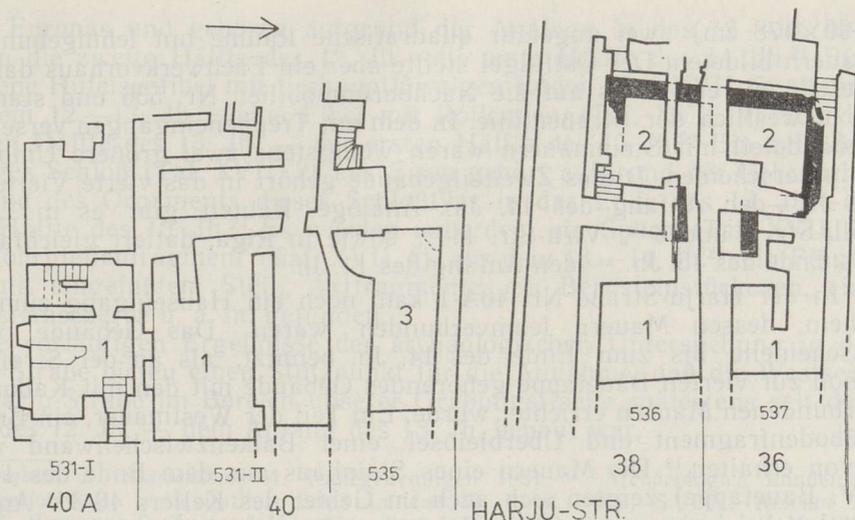


Abb. 2. Tallinn. Die Grabungsstelle in der Harju-Straße. 531-I, 531-II, 535—537 — Immobilien; 36, 38, 40, 40A — Gebäude. Ein zweiteiliger Bau in den Immobilien Nr. 536—537, schwarz markiert.

Kellers 36-2. Sie befanden sich hier sowohl auf der unteren Schicht, die durch die Tätigkeit des Menschen dünner geworden war, als auch in drei oberen Schichten, die später bei der Errichtung eines Steinbaus durcheinander gebracht waren. Ihr Alter ist nach den ^{14}C -Analysen 975 ± 35 und 900 ± 35 Jahre.⁴ Es gab eine Menge von Holzgefäßteilen: Büttensfragmente, Zuberseitenbretter, Holzpfropfen und einen Gefäßhandgriff. Die gefundenen Halbfabrikate lassen die Vermutung zu, daß auch hierselbst Gefäße angefertigt wurden.⁵ Das Alter der Holzüberbleibsel dieses Horizontes (nach ^{14}C): die zwei ersten Proben 850 ± 35 und 825 ± 45 Jahre, die übrigen zwei 790 ± 35 und 805 ± 35 Jahre.⁶ Die genannten Datierungen begründen die Vermutung, daß die Holzgefäße mit der zweiten Bauetappe zu verbinden sind — die Lebenstätigkeit erfolgte dann offenbar in der Höhe des vierten Horizontes (von unten gezählt). Zur zweiten Bauetappe gehörende Holzbautenüberreste wurden auch in den Kellern 40A-1, 40-1, 40-3 (Abb. 2) freigelegt. In dem Keller 40A-1 wurde auf der unteren Schicht in der unteren Partie des Gefüllsandes ein Bretterfußboden⁷ gefunden, in dem Keller 40-1 die in die untere Schicht eingesetzten Eckfundamentsteine mit Wandbalken eines Holzgebäudes⁸, im Keller 40-3 — ein offenbar zu einem Nebengebäude gehöriger Balkenfußboden⁹.

Über die mit Steinmauern versehenen Bauten der dritten Bauetappe geben die Bautenreste in der Harju-Str. 36 und 38 einen Überblick (Abb. 2). Im Gebiet des Kellers 36-2 war auf dem schon erwähnten vierten Horizont ein zweiteiliger Bau errichtet, dessen Westflügel

⁴ Dendrochronologisch korrigiert — die Jahre 970—1160 und 1020—1220 (Tln. H-9, Tln. H-36). Überbleibsel von Holzanlagen der ersten Bauetappe sind auch in der Rütli-Straße, zwischen Nr. 44 und 42 gefunden worden. Alter 935 ± 35 Jahre (dendrochronologisch korrigiert — 1000—1190; Tln. 1205).

⁵ Gleichartiges Fundmaterial wurde in Tallinn auf dem Rathausplatz ausgegraben. S. Tarakanova, S., Saadre, O. Tallinnas 1952.—1953. aastal teostatud arheoloogiliste kaevamiste tulemusi. — In: Muistsed asulad ja linnused. Arheoloogiline kogumik I. Tallinn, 1955, S. 28—29.

⁶ Dendrochronologisch korrigiert — die Jahre 1040—1260, 1040—1280 und 1160—1280 (Tln. H-21, H-5, H-6, H-38).

⁷ Alter 810 ± 35 Jahre (bzw. die Jahre 1160—1280; Tln. H-34).

⁸ Alter 770 ± 35 Jahre (bzw. die Jahre 1210—1290; Tln. H-40).

⁹ Alter 870 ± 35 Jahre (bzw. die Jahre 1040—1260; Tln. H-19).

(990×478 cm) zwei ungefähr quadratische Räume mit lehmgebundenen Mauern bildeten. Der Ostflügel stellte aber ein Fachwerkvorhaus dar. Der Westflügel reichte bis auf die Nachbarimmobilien Nr. 536 und stand ca. 10 m westlich der Straßenlinie. In dem mit Treppeneingängen versehenen Gebäudeteil mit Steinmauern waren wenigstens zwei größere Umbauten zu unterscheiden. Dieses Zweiteilgebäude gehört in das vierte Viertel des 13. Jh.—den Anfang des 14. Jh. Analoge Bauten gibt es in Tallinn Tolli-Str. 8 und 6¹⁰, Viru-Str. 11¹¹, sowie in Riga, datiert gleichfalls in das Ende des 13. Jh. — den Anfang des 14. Jh.¹²

In der Harju-Straße Nr. 40A-1 kam noch ein Hauseingang zum Vorschein, dessen Mauern lehmverbunden waren. Das Gebäude wurde anscheinend bis zum Ende des 14. Jh. benutzt, als an der Straße ein schon zur vierten Baustufe gehörendes Gebäude mit den mit Kalkmörtel verbundenen Mauern errichtet wurde. Ein Teil der Westmauer, ein Bretterfußbodenfragment und Überbleibsel einer Balkenzwischenwand waren davon erhalten.¹³ Die Mauern eines Steinbaus aus dem Ende des 14. Jh. (IV. Baustufe) zeigten sich auch im Gebiet des Kellers 40-3.¹⁴ Anstelle des beschriebenen zweiteiligen Gebäudes (Immobilien Nr. 536, 537) wurde nicht früher als in der ersten Hälfte des 15. Jh.¹⁵ ein Wohnhaus des Typs *Diele-Dornse* errichtet, von dessen üblichen Details und Konstruktionen die Ofenwände eines Hypokaustums mitsamt gewölbtem Heizraum, Wandnischen und Mauertreppen erhalten waren.

Im Bereich des Kellers 40-1 wurden keine Spuren von Steinbauten gefunden. Auf einer Fläche, deren Boden von starkem Mistgehalt war, befanden sich offenbar Wirtschaftsgebäude. Es wurden dort 552 Bruchstücke von Lederzeug gefunden; 400 davon stellten bei der Anfertigung übriggebliebene Lederstreifen dar. In einem Steinbau dieser Gegend war wohl eine Schusterwerkstatt untergebracht. Über die späteren Baustufen bemerke man, daß die erhaltene Bausubstanz der Grabungsfläche (Keller) größtenteils von den Umbauten der zweiten Hälfte des 18. Jh. stammt.

Wie einer Stadtarchäologie typisch, ist das Fundmaterial¹⁶, ungeachtet der guten Bodenstratigraphie, infolge langer Bautätigkeiten vermengt. Von den 57 Bruchstücken scheibengeformter Gefäße gehören die ältesten aufgrund der Tallinner Scheibenkeramiktypen A1, B1 und A3 in das 12.—13. Jh.¹⁷ Reichlich vertretene Scherben von Steinzeug (Taf. XVII, 1) des Typs I und II¹⁸ datieren sich ins 13. Jh.¹⁹ Ein knöcherner Würfel (0,7×0,7 cm; Taf. XVII, 6) und knöcherner Kamm (16,2×3×0,6 cm; Taf. XVII, 3) gleichen den entsprechenden weit verbreiteten Gegenstands-

¹⁰ Dubovik, B. Tallinn, Tolli tn. 6. Ehitustööde käigus läbiviidud väliuurimiste ja fikseerimiste aruanne. Tallinn, 1981. (Handschrift im Archiv RUPI «EE», A-585.)

¹¹ Lange, K., Dubovik, B. Viru tn. 11 ehitusarheoloogilised uurimistööd. Kõide III. Tallinn, 1986. (Handschrift im Archiv RUPI «EE», A-1382.)

¹² Цайне А. В. Жилища Риги XII—XIV вв. По данным археологических раскопок. Рига, 1984, S. 132.

¹³ Alter 690±40 Jahre (bzw. die Jahre 1260—1320 und 1370—1390; Tln. H-3).

¹⁴ Alter 710±35 Jahre (bzw. die Jahre 1260—1300 und 1370—1380; Tln. H-16).

¹⁵ Alter 565±35 Jahre (bzw. die Jahre 1300—1420; Tln. H-24).

¹⁶ Firma «Agu» bei EMS, H: 1—1228.

¹⁷ Tamm, J. Tallinna vanemast keraamikast. — Ehitus ja Arhitektuur, 1978, Nr. 2, S. 42—44, Abb. 1—3, 5, 20.

¹⁸ Eine laser-spektralphotometrische Analyse, Proben H: 1—7, ausgeführt von P. Rummi, T. Mägi (Laboratorium für Geoarchäologie und Vorzeittechnologie des AI).

¹⁹ Wahlöö, C. Keramik 1000—1600. I Svenska Fynd. — Archaeologica Lundensia. Investigationes de antiquitatibus urbis Lundae VI. Lund, 1976, Taf. 452, 457, 510, 541; Schütte, S. 5 Jahre Stadtarchäologie. Das neue Bild des alten Göttingen. Göttingen, 1984, Abb. 84, 2; Hellmuth Andersen, H., Crabb, P. J., Madsen, H. J. Århus Sønder vold en byarkæologisk undersøgelse. Jysk arkæologisk selskab skrifter IX. København, 1971, Abb. 30, 131, S. 102—104.

typen Europas und gehören aufgrund der Analoga in das 12.—13. Jh.²⁰ und in die zweite Hälfte des 12. Jh.—die erste Hälfte des 14. Jh.²¹ Eine bronzene Hufeisenfibel mit tierhauptförmigen Enden (Taf. XVII, 5) stammt aus dem 12.—13. Jh.²², eine Fibel mit Rollenden (Taf. XVII, 4) aus der zweiten Hälfte des 13. Jh. — der ersten Hälfte des 15. Jh.²³ Ein zylinderförmiges Schloß (Taf. XVII, 2) aus Eisen gehört aufgrund der Gebrauchszeit und des Ornaments dieses Schloßtyps in das Ende des 13. Jh.—die erste Hälfte des 15. Jh.²⁴ Es wurden außerdem ein Sporn (Taf. XVII, 7) und Rohrpfifenfragment (Taf. XVII, 8) aus dem 13.—14. Jh.²⁵, ein Fingerring mit eingefaßtem Stein, Axtfragmente, ein Bernsteinstückchen, eine Feuersteinscherbe u. a. m. gefunden.

Die vorläufigen Ergebnisse der archäologischen Untersuchung in der Harju-Straße bieten einen Stützpunkt für die Annahme, daß die Westseite der Harju-Straße im Bereich unserer Grabungsfläche spätestens seit dem Ende des 12. Jh. — dem Anfang des 13. Jh. bebaut war.

²⁰ *Blomqvist, R., Mårtensson, A.* Thulegrävningen 1961. — *Archaeologica Lundensia. Investigationes de antiquitatibus urbis Lundae* II. Lund, 1963, S. 207; *Колчин Б., Янин В., Ямицков С.* Древний Новгород, прикладное искусство и археология. М., 1985, Taf. 197.

²¹ *Lampe, W.* Frühgeschichtliche Kammfunde aus slawischen Siedlungen der Insel Usedom. — *Bodendenkmalpflege in Mecklenburg. Jahrbuch 1980.* Berlin, 1981, Abb. 7: f-g, 8, 9:c, S. 196—197; *Hellmuth Andersen, H., Crabb, P. J., Madsen, H. J.* Århus Sønder vold, S. 247—250; *Caune, A.* Arheoloogiskie pētījumi Rīgā laikā no 1969. līdz 1980. gadam. — *Arheoloģija un etnogrāfija* XIV. Rīga, 1983, Abb. 18, 15—18, S. 103; Abb. 8, 14—15, S. 95.

²² *Brivkalne, E.* Tērvetes saktas. — *Arheoloģija un etnogrāfija* XI. Rīga, 1974, Abb. 3, 16, 19, 21, S. 125—127; *Selirand, J.* Eestlaste matmiskombed varafodaalsete suhete tärkamise perioodil (11.—13. sajand). Tallinn, 1974, S. 159.

²³ *Snore, E., Zariņa, A.* Senā Sēlpils. Rīga, 1980, Abb. 177, 6, S. 208; *Selirand, J.* Eestlaste matmiskombed, S. 155.

²⁴ *Колчин Б. А.* Хронология Новгородских древностей — In: *Новгородский сборник. 50 лет раскопок Новгорода.* Под общей редакцией Б. А. Колчина и В. Л. Янина. М., 1982, Abb. 3, В-Т, S. 160; *Седова М. В.* Ювелирные изделия древнего Новгорода (X—XV вв.). М., 1981, Abb. 58, 11, S. 149; *Meyer, F. S.* Handbuch der Ornamentik. Leipzig, 1986, Taf. 94, 10, 11, 13; *Speltz, A.* Der Ornamentstil zeichnerisch dargestellt, in geschichtlicher Reihenfolge mit textlichen Erläuterungen nach Stilen geordnet. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Berlin; New York; Paris, 1906 (?), Taf. 196, 13.

²⁵ *Кирпичников А. Н.* Снаряжение всадника и верхового коня на Руси IX—XIII вв. — *Археология СССР. Свод археологических источников, Е 1—36.* Ленинград, 1973, Taf. XXI, 3, S. 67—69; *Caune, A.* Arheoloogiskie pētījumi Rīgā laikā, Abb. 3—7.

Toivo AUS, Boris DUBOVİK

TALLINNA HARJU TÄNAVA KAEVAMISTE ESIALGSED TULEMUSED

1988. aastal alustati arheoloogilisi kaevamisi Harju tänaval asuvas 37. kvartalis (joon. 1, 2).

150 cm paksuse kultuurikihi ladestumist võis jälgida juba mullatekkeprotsessidest alates. Pinnaseproovide botaaniline analüüs näitab, et Toompea saarlava kagunõlva kattis algselt niidutaoline rohumaa, kuhu hakati ehitama puuhooneid.

Vanimaks asustuskoldeks võib pidada kinnistute nr. 536 ja 537 territooriumi, kust saadud puidujäänused dateeriti ¹⁴C-meetodil nooremasse rauaaega. II ehitusetapi ajal laiienes hoonestus ka kinnistule nr. 531-I ja 531-II. Hoonete konstruktsioonidest ja puunõudest võetud proovid dateeriti ¹⁴C-analüüsil 11. sajandi teise — 13. sajandi neljandasse veerandisse. III ehitusetappi kuuluvatest kivimüüridega hoonetest dateeriti liithoone, mille läänepoolne tiib koosnes saviga seotud müüridest (990×478 cm) ja idapoolne ilmselt sarestikkonstruktsioonis ehitatud eeskojast, 13. sajandi neljandasse veerandisse — 14. sajandi algusesse. 14. sajandi lõpul (IV ehitusetapp) hakati ehitama lubjaseguga seotud müüridega hooneid. Kinnistutel nr. 536 ja 537 paiknenud liithoone asemel rajati 15. sajandi esimesel poolel diele-dornse tüüpi elamu, mille traditsioonilistest detailidest ja konstruktsioonidest on säilinud hüpokaustahju kehand koos võlvitud kütteruumiga, seinanišid ja müüritrepp. Kivihoonete hilisemate ehitusetappide kohta võib öelda, et meieni säilinud ehitussubstants (keldrid) pärineb enamikus 18. sajandi teisel poolel tehtud ümberehitustest.

Leiumaterjali (1228 numbrit) hulgas on kedra- ja kivikeraamiliste nõude katkeid vastavalt 12.—13. ning 13. sajandist, luust täring ja loomapeakujuliste otstega hobu-

raudsõlg 12.—13. sajandist, luukamm 12. sajandi teisest poolest, kannus ning vilepilli katke 13.—14. sajandist, rullotstega sõlg 13. sajandi teisest poolest — 15. sajandi esimesest poolest, silindrikujuline ornamenditud lukk 13. sajandi lõpust — 15. sajandi esimesest poolest, merevaigutükk, tulekivikild jt. esemeid (tahv. XVII).

Arheoloogiliste kaevamiste esialgsete tulemuste põhjal on alust oletada, et Harju tänava läänekülg oli alates 12. sajandi lõpust — 13. sajandi algusest hoonestatud vähe-malt hoone nr. 40A jooneni.

Тойво АУС, Борис ДУБОВИК

О ПРЕДВАРИТЕЛЬНЫХ РЕЗУЛЬТАТАХ РАСКОПОК НА УЛ. ХАРЬЮ В ТАЛЛИННЕ

В 1988 г. были начаты археологические раскопки в 37-м квартале на западной стороне ул. Харью (рис. 1, 2).

Культурный слой (толщиной до 150 см) залегал непосредственно на материке. Результаты почвенных анализов показывают, что юго-восточный склон плато Тоомпеа первоначально имел травянистый покров наподобие луга, на котором стали возводить деревянные постройки. Старейшим очагом заселения можно считать территорию участков под № 536, 537, где деревянные остатки датируются методом ¹⁴C поздним железным веком (I этап). На II строительном этапе застройка расширилась, захватив и участок под № 531-I, 531-II, возраст деревянных конструкций здесь — вторая половина 11 — последняя четверть 13 вв. К III строительному этапу относится первая каменная постройка (990×478 см), стены которой были выложены из известняка на глиняном растворе. С восточной стороны к ней, очевидно, примыкала деревянная пристройка, возможно, рамной конструкции. Это совмещенного типа здание датируется последней четвертью 13 — началом 14 вв. В конце 14 в. (IV этап) стены зданий стали возводить на известковом растворе. В первой половине 15 в. на месте совмещенного здания (участки № 536, 537) был построен новый жилой дом типа днеле-дорнзе, от которого сохранились традиционные детали и конструкции: печь типа гипокауста со сводчатой топкой, стальные ниши, лестницы и т. д. В отношении позднейших строительных этапов можно сказать, что основной объем сохранившейся до наших дней строительной субстанции на уровне подвалов относится к капитальным перестройкам второй половины 18 в.

Из найденного вещевого материала (1228 номеров) следует отметить фрагменты гончарной и рейнской керамики, датируемые соответственно 12—13 и 13 вв., игральная кость и подковообразная фибула с зооморфными концами 12—13 вв., костяной гребень второй половины 12 — первой половины 14 вв., шпора и фрагмент свирели 13—14 вв., с роликовыми головками на концах фибула второй половины 13 — первой половины 15 вв., кусок янтаря, осколок кремня и т. д. (см. табл. XVII).

На основе предварительных результатов археологических раскопок можно предполагать, что западная сторона ул. Харью была застроена в конце 12 — начале 13 вв., в южном направлении по крайней мере до здания 40а.

Маре АУН

ИССЛЕДОВАНИЯ НА ТЕРРИТОРИИ СРЕДНЕВЕКОВОГО ПРИГОРОДА ТАРТУ

В 1987—1988 гг. экспедиция Института истории АН ЭССР продолжала спасательные раскопки на стройплощадке Торгового центра Тарту.¹ Раскопы, общей площадью около 550 кв. м, были заложены в районе подземных коммуникаций к северу, северо-востоку, юго-востоку и северо-западу от здания.

Наиболее интересные находки получены в северо-западном раскопе, заложенном вплотную с раскопом 1986 г. Культурный слой на этом месте (за исключением восточной части раскопа) большей частью пострадал при сооружении каменных зданий в 19 в. и на рубеже 19—20 вв. Эти постройки были разрушены в 1941 г. Под их развалинами в

¹ В ноябре 1987 г. раскопки велись совместно с Тартуским городским музеем под руководством сотрудника музея Р. Виссак. О предварительных результатах раскопок 1986 г. см.: *Аун М., Тийрмаа У.* Раскопки средневекового пригорода Тарту. — Изв. АН ЭССР. Обществ. н., 1987, № 4, с. 385—391.